

GUESS WHO ?

Q&A

1/6

«Seit der Minarett-Initiative
engagiere ich mich im
interreligiösen Dialog und
gegen Diskriminierung.»



Fathima Ifthikar

Generalsekretärin der FIDS – dem grössten muslimischen Dachverband in der Schweiz.

Q:

Warum ist es dringend notwendig, **digitale Bildung zu fördern**, um Rassismus und Vorurteile zu bekämpfen?

A:

«Hass, Fake News und Stereotype verbreiten sich heute besonders online – darum ist digitale Bildung so dringlich.

Wer versteht, wie Vorurteile im Netz verstärkt werden, kann ihnen **wirksam**

begegnen. Gleichzeitig steigen Hasskommentare zu Antisemitismus und antimuslimischem Rassismus massiv an.

Darum braucht es auch Community Management, das **Schutzräume schafft** und **Menschlichkeit sichtbar** macht.»

Q: WELCHES LIED
STEHT FÜR DICH FÜR
DEN DIALOG?

A:

«Da kommen mir zwei Lieder von Michael Jackson in den Sinn: “Heal the World” – so sollte es eigentlich sein, mit Verantwortung und Miteinander. Die harte Realität ist aber eher “They Don’t Care About Us”.»

Q:

Wie kann man diskriminierende Sprache im Alltag bekämpfen, selbst wenn sie als Ironie oder Unwissenheit getarnt ist?

A:

«Diskriminierende Sprache, auch wenn sie als Ironie oder Unwissenheit getarnt ist, darf nicht verharmlost werden. Ansprechen **heisst nicht belehren, sondern respektvoll zeigen, warum Worte verletzen können.** Gerade bei Menschen, die einem wichtig sind, lohnt sich dieses Gespräch. Speak Up! **schafft dafür Räume und gibt Mut,** Sprache bewusst für Respekt und Miteinander einzusetzen.»

Q: Drei Worte, um das Projekt „speak up!“ zu beschreiben?

A:

«MUT»

«DIALOG»

«MENSCHLICHKEIT»